

# Forderungskatalog Jugendklimarat Leipzig

## 1. Die Verkehrswende für Leipzig

### **Vision für die Stadt der Zukunft:**

Wir träumen von einer Stadt, in der sich Menschen sicher, klimafreundlich und stressfrei fortbewegen können – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen. Leipzig soll eine Stadt sein, in der das Fahrrad, der öffentliche Nahverkehr und der Fußverkehr Vorrang haben. Eine Stadt, in der Kinder sicher zur Schule kommen, in der Bus und Bahn schneller und günstiger sind als das Auto, und in der wir die Luft atmen können, ohne uns über Abgase Gedanken machen zu müssen.

### **Problembeschreibung:**

Leipzig wächst – und mit dem Wachstum steigen auch die Verkehrsprobleme: volle Straßen, Lärm, Luftverschmutzung und gefährliche Situationen für Radfahrende und Fußgänger:innen gehören vielerorts zum Alltag. Radwege enden plötzlich im Nichts, Kreuzungen sind unübersichtlich, und wer auf den ÖPNV angewiesen ist, muss oft mit langen Wartezeiten und hohen Preisen leben. Gleichzeitig ist das Auto in vielen Stadtteilen immer noch der Standard – selbst dort, wo andere Verkehrsmittel viel sinnvoller wären.

### **Unsere Begründung und Forderungen:**

**Fahrrad:** Ein sicheres und durchgängiges Radverkehrsnetz ist zentral für eine klimagerechte Stadt.

1. Längere Grünphasen für Radfahrende verbessern die Sichtbarkeit und Sicherheit an Kreuzungen.
2. Eine bessere Markierung von Fahrradwegen (z. B. auf der Karl-Heine-Straße) sorgt für mehr Klarheit und schützt Radfahrende.
3. Fahrradwege dürfen nicht plötzlich enden (wie auf der Dresdner Straße) – lückenlose Verbindungen sind essenziell.
4. Abgesonderte Fahrradstraßen bieten mehr Sicherheit, reduzieren Konflikte mit Autos und machen das Radfahren attraktiver – auch für Kinder und ältere Menschen.

**Öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV):** Bus und Bahn sind Rückgrat der Verkehrswende – sie müssen attraktiv, schnell und bezahlbar sein.

5. Vorrangschaltungen an Ampeln sparen Zeit und machen den ÖPNV konkurrenzfähig gegenüber dem Auto.

6. Niedrige bis kostenlose Ticketpreise wie in Bremen ermöglichen allen den Zugang zu klimafreundlicher Mobilität – besonders jungen, alten oder einkommensschwachen Menschen.
7. Der Ausbau von Bus- und Tramlinien ist notwendig, um wachsende Stadtteile besser zu verbinden und bestehende Linien zu entlasten.

Autoverkehr: Der Autoverkehr soll reduziert werden – für mehr Lebensqualität, Sicherheit und Klimaschutz.

8. Eine autofreie Innenstadt für weniger Abgase, Sicherheit und Raum für Begegnung.
9. Tempolimits, Blitzer und Zebrastreifen vor Schulen schützen Kinder, senken Unfallrisiken und führen zu weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Luftschadstoffen.

## 2. Bildung für eine klimafreundliche Stadt Leipzig

### **Vision für die Stadt der Zukunft:**

In Leipzig wird Bildung zum Motor für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Kinder und Jugendliche gestalten ihre Bildungsorte aktiv mit – von der Kita bis zur Schule. Klimaschutz ist fest im Schulalltag verankert, eigene Ideen werden gefördert, und pflanzenbasierte Ernährung ist selbstverständlich. Durch Austausch und Vernetzung zwischen Schulen, Jugendclubs und sozialen Einrichtungen entsteht eine starke, klimabewusste Stadtgemeinschaft.

### **Problembeschreibung:**

Klimaschutz ist an Leipziger Bildungseinrichtungen oft noch kein gelebter Alltag. Es fehlt an Mitbestimmungsmöglichkeiten, nachhaltiger Ernährung, praktischen Lernangeboten und Raum für eigene Ideen. Bildungsorte arbeiten meist isoliert, Austausch und Kooperation bleiben aus. So werden wichtige Chancen verpasst, um junge Menschen für Klimaschutz zu begeistern und zu aktivieren.

### **Unsere Begründung und Forderungen:**

10. Klimaschutzprojekte in Schulen, Kindergärten und Altersheimen durch Förderung von Bildungsprogrammen und finanzieller Unterstützung einführen.
11. Mehr vegetarisches und veganes Essen an Schulen, zum Beispiel durch einen wöchentlichen Veggie-Tag, fördert eine nachhaltige Ernährung und schützt Klima, Tiere und Gesundheit.
12. Ein stärkerer Austausch zwischen allen Klimaakteur:innen Leipzigs soll die Klimaschutzmaßnahmen der Stadt allgemein voranbringen.

### 3. Soziale Gerechtigkeit in Leipzig voranbringen

#### **Vision für die Stadt der Zukunft:**

Wir stellen uns eine Stadt Leipzig vor, in der soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz Hand in Hand gehen. In unserer Vision hat jeder Mensch unabhängig von Einkommen oder Herkunft Zugang zu bezahlbarem, klimagerechtem Wohnraum, gesunder Ernährung und Teilhabe an einer lebenswerten Stadt. Klimaschutz darf kein Privileg sein – er muss gerecht gestaltet und für alle zugänglich sein. Besonders in sozial benachteiligten Vierteln braucht es gezielte Investitionen, um strukturelle Benachteiligung zu überwinden und allen Menschen eine gesunde, zukunftsfähige Lebensgrundlage zu ermöglichen.

#### **Problembeschreibung:**

Soziale Ungleichheit und die Klimakrise verstärken sich gegenseitig: Menschen mit geringem Einkommen leben häufig in schlechter isolierten Wohnungen, in dicht besiedelten Vierteln mit weniger Grünflächen und höherer Hitzebelastung. Gleichzeitig haben sie seltener Zugang zu klimaschonender Mobilität, gesunder Ernährung oder Förderprogrammen für energetische Sanierung. Dadurch tragen sie überproportional die Folgen des Klimawandels, obwohl sie am wenigsten zu seiner Entstehung beigetragen haben. Leipzig ist hiervon nicht ausgenommen: Gentrifizierung, steigende Mieten und ungleiche Lebensbedingungen zwischen Stadtteilen bedrohen den sozialen Zusammenhalt und die ökologische Transformation gleichermaßen.

#### **Unsere Begründung und Forderungen:**

13. Die Stadt soll gezielt Geld für Klimaschutz-Projekte in ärmeren Vierteln bereitstellen. So können auch Menschen mit wenig Geld davon profitieren und ihre Viertel werden grüner und gesünder.
14. Leipzig soll städtische Flächen in benachteiligten Vierteln für Gemeinschaftsgärten und städtische Landwirtschaft zur Verfügung stellen. Dort können Menschen gemeinsam Gemüse anbauen, was die Nachbarschaft stärkt, und die Ernährung verbessert.
15. In ärmeren Stadtteilen sollen bessere Hitzeschutzmaßnahmen entwickelt werden, damit besonders alte, junge und kranke Menschen besser vor den Folgen des Klimawandels geschützt werden.

## 4. Stadtplanung für ein gutes Klima für alle!

### **Vision für die Stadt der Zukunft:**

Wir möchten eine grüne, nachhaltige und lebenswerte Stadt Leipzig, in der Natur und Stadt harmonisch zusammenwachsen. Leipzig soll ein Ort sein, an dem Menschen gerne wohnen, arbeiten und sich erholen – eingebettet in vielfältige Grünflächen und mit nachhaltiger Infrastruktur. Unsere Stadt der Zukunft setzt auf Klima- und Umweltschutz durch mehr Naturflächen, energieeffiziente Bauweisen und ein verantwortungsvolles Abfallmanagement.

### **Problembeschreibung:**

In Leipzig werden aktuell viele Flächen für Parkplätze und Straßen genutzt, die stattdessen als grüne Erholungsräume erhalten oder neu geschaffen werden könnten. Die vorhandenen Grünflächen sind oft durch Bauvorhaben oder andere Nutzungen bedroht. Öffentliche Gebäude werden noch selten begrünt oder mit erneuerbaren Energien wie Photovoltaik ausgestattet. Gleichzeitig entsteht durch unachtsamen Umgang mit Müll viel Umweltbelastung, was die Natur und das Stadtbild beeinträchtigt. Diese Herausforderungen wirken sich negativ auf das Stadtklima, die Luftqualität und die Lebensqualität der Einwohner:innen aus.

### **Begründung und Forderungen:**

16. Wir wollen, dass es weniger Parkplätze gibt – zum Beispiel bei der Red Bull Arena – und stattdessen mehr grüne Flächen zum Entspannen und für die Biodiversität in der Stadt entstehen.
17. Die grünen Flächen, die es schon gibt, sollen auf jeden Fall geschützt werden, weil sie wichtig für Tiere, Pflanzen und unsere Lebensqualität sind.
18. Neue öffentliche Gebäude sollten mit Pflanzen begrünt werden, damit die Luft besser und die Stadt nicht so heiß wird.
19. Auf neuen städtischen Gebäuden wollen wir Solarzellen, damit mehr saubere Energie genutzt wird und weniger CO<sub>2</sub> in die Luft kommt.
20. Eine Kampagne zur umweltgerechten Müllentsorgung ist notwendig, um Abfall zu reduzieren, die Umwelt zu schützen und das Stadtbild sauber zu halten.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.